Engagierte Freiwillige beim Ehrenamtstag

BURG

Eigentlich wollte Andreas Pfeifer lediglich einem Schüler beweisen, dass dieser mit einer Behauptung falsch liegt. Von wegen, man könne in Burg nachmittags nichts auf die Beine stellen. Und da hatte der Sozialarbeiter der Gemeinschaftsschule die Idee zu einem Ehrenamtstag.

Von Jörg Lotze

Ehrenamtler stellen sich, ihre Institution und ihre Arbeit vor – und zwar hautnah, mit Vorführungen, praktischen Beispielen und mit einer großen Portion eigener Einsatzerfahrung. Am kommenden Freitag, 11. Juli, wird diese Idee zur Realität. Und gleichzeitig eine Premiere für die Burger Gemeinschaftsschule. „Zusammen kommen viele engagierte Freiwillige und ein tolles Angebot. So etwas in dieser Art hatten wir noch nicht", sagt Schulleiter Björn Ley. Am Vormittag ist das Programm den 330 Schülern vorbehalten, für die Zeit ab 13 Uhr ist auch die Öffentlichkeit zu dem Event auf dem Schulgelände am Hamberg eingeladen. Neben den Schulhöfen werden dabei auch der Bolzplatz, die Wendeschleife der Schulbusse sowie das Waldschwimmbad mit einbezogen.

Welche Möglichkeiten gibt es in Burg und Umgebung, sich zu engagieren und etwas für sich und andere zu gestalten? Eine Antwort darauf soll der Ehrenamtstag geben. Waren es ursprünglich nur das Technische Hilfswerk (THW), die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und die Burger Feuerwehr, die Schulsozialarbeiter Andreas Pfeifer vor einigen Monaten dazu angefragt hatte, so sind es mittlerweile mehr als zwölf Vereine, Institutionen und andere, die sich an diesem besonderen Schultag beteiligen. „Ganz aktuell haben auch noch die Kudener Kahnschiffergilde und der Burger Fremdenverkehrsverein zugesagt." Alle Angefragten waren schnell von der Idee zu begeistern, sagt der Sozialarbeiter. Es habe zudem eine gewisse Sogwirkung gegeben, frei nach dem Motto „Wenn die dabei sind, dann sind wir auch dabei". Die Vorbereitungen waren Ende Januar gestartet: „Im Mai haben wir Akteure erstmals zusammen an einem Tisch gesessen und Details besprochen."

Aktuell noch weitere Zusagen

Schulleiter Björn Ley freut sich über die Win-Win-Situation: „Für die Aussteller und Anbieter bringt die Aktion Vorteile. Viele von ihnen suchen nach Mitstreitern oder Mitgliedern. Hier bei uns können sie 1:1 zeigen, was sie machen und bieten. Die Jugendlichen erfahren praktisch, was alles machbar ist und wo sie sich bei Interesse melden können. Und nicht zuletzt profitiert auch ganz Burg, weil ein schönes Fest entsteht." Man habe sich ganz bewusst dafür entschieden, es nicht bei einer rein schulinternen Veranstaltung zu belassen. Schüler, die bereits in einem der Vereine Mitglied sind, stellen ihre Aufgaben und Tätigkeiten selbst vor. „Und sind total stolz darauf", sagt Andreas Pfeifer.

Einblicke in ihren Alltag geben wird beispielsweise die Feuerwehr, die auch ihr Drehleiterfahrzeug sowie ein Löschfahrzeug mitbringen will. Ein Highlight werde neben einem dargestellten Löschangriff in der verrauchten Hausmeisterwohnung das Aufschneiden eines Autos mit hydraulischer Schere und Spreizer sein. Die Feuerwehr demonstriert dies um 11 und um 15 Uhr. Auf diese Weise kann eingeklemmten Unfallopfern ihr Leben gerettet werden. Das DRK stellt einen geschminkten Statisten zur Verfügung, der den Verletzten spielt. Anschließend wird dieser medizinisch versorgt und – wie im Ernstfall – mit einem Krankenwagen abtransportiert.

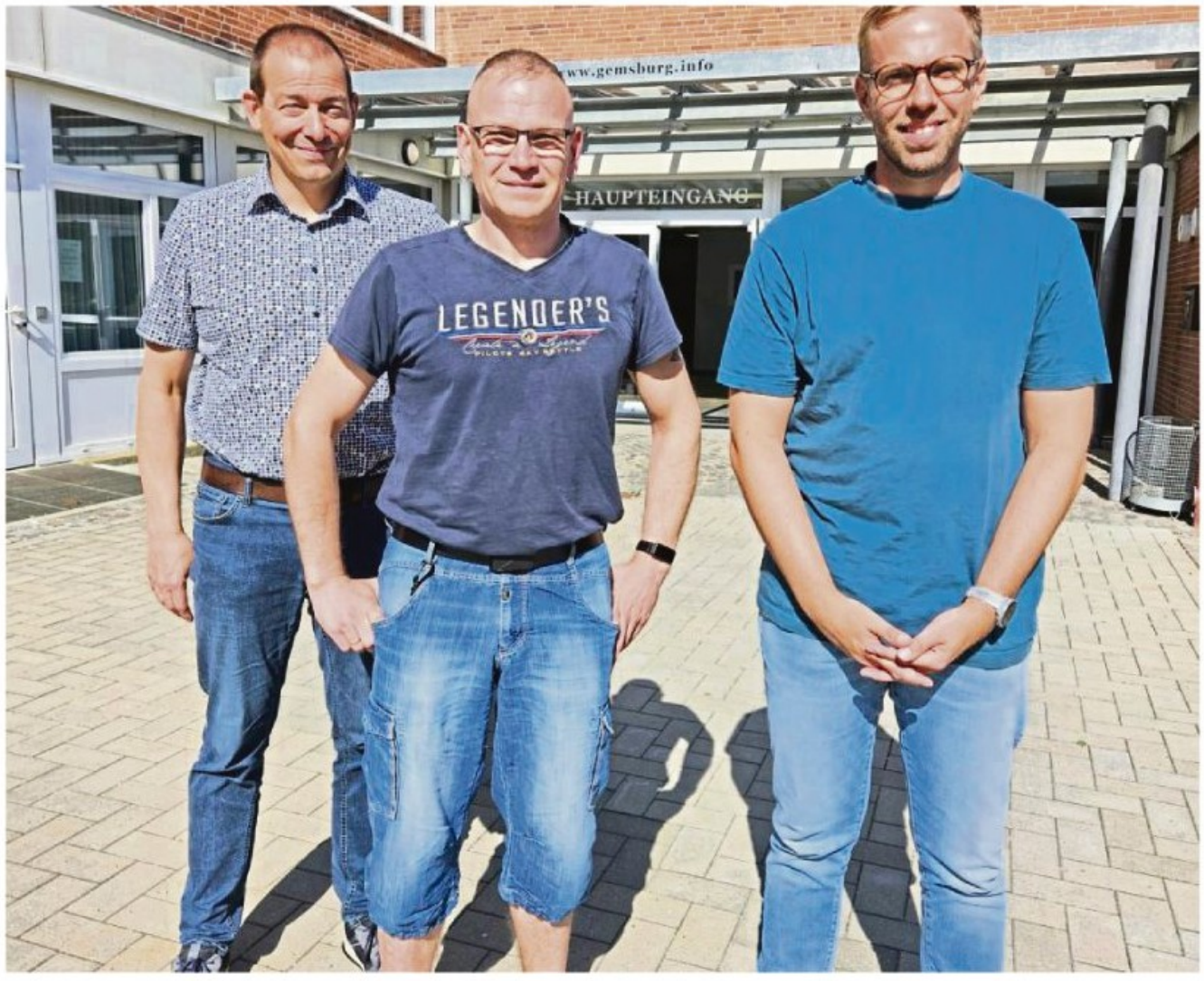
Die DLRG zeigt im Freibad, wie Menschen aus einer Notlage im Wasser gerettet werden und gibt Interessierten die Möglichkeit, das einmal selbst zu probieren. Mit dabei sind auch die Drohnenflieger der DLRG sowie die Rettungshundestaffel. Das THW wird unter anderem mit Planen demonstrieren, wie gefährlich der tote Winkel bei Lkw-Fahrern wirkt, das DRK möchte über die richtigen Aktionen bei der Ersten Hilfe informieren. „Nebenbei bekochen dessen Mitglieder am Vormittag unsere Schüler mit Nudeln und Soße", sagt Pfeifer. Zugesagt hat auch die Präventionsabteilung der Polizei, die unter anderem spezielle Brillen mitbringt, durch die man sieht wie ein stark alkoholisierter Mensch. „Das dürfte besonders für unsere älteren Schüler interessant sein."

> **Alle waren schnell von der Idee zu begeistern**
>
> Schulsozialarbeiter Andreas Pfeifer

Polizei bringt „Alkoholbrillen" mit

Am Nachmittag ist auch der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADS) dabei. „Er bringt einen Fahrsimulator mit, der ebenfalls aufzeigt, wie Alkohol und Drogen die Sinne vernebeln, wenn man unter deren Einfluss Auto fährt." Ab 16 Jahren darf man in diesen einsteigen und eine durchaus beeindruckende Erfahrung machen. Nicht fehlen möchte auch der MTV, der auf dem Bolzplatz verschiedene Sportarten präsentiert. Der FC Burg stellt eine Torwand zur Verfügung sowie seine anderen Angebote vor – beispielsweise die Ausbildung zu Fußballtrainern. Die Waldjugend ist dabei, ebenso die Pfadfinder. Der Förderverein der Gemeinschaftsschule kümmert sich, unterstützt von den Schülern der neunten Klasse, am Vormittag um Getränke für die Kinder, am Nachmittag um Kaffee und Kuchen für die Erwachsenen. Die dabei eingenommenen Spenden kommen wiederum der Schule zugute: 50 Prozent gehen an den Förderverein, die andere Hälfte in die Klassenkasse der helfenden Schüler. „Das hilft vielleicht dabei, dass sie ihre Abschlussfeier ordentlich organisieren können", sagt Andreas Pfeifer.

Ihm ist der Dank des Schulleiters auf jeden Fall sicher, wie Björn Ley ausdrücklich betont: „Diese tolle Aktion ist auf seinem Mist gewachsen. Es war seine Idee, und er hat sie umgesetzt. Gerade weil das Engagement von Jugendlichen nach Corona nachgelassen hat, kann man auf diese Weise sicher so manches wieder auffangen." Lehrer und Schulkoordinator Olaf Thode, der die Burger Fußball-E-Jugend trainiert, hält es für sehr wichtig, dass Jugendliche aufgezeigt bekommen, wo und wie sie sich für andere engagieren können. Damit sie sehen, dass ein Hobby nicht nur aus digitalen Medien bestehen, sondern auch etwas Handfestes sein kann." Und genau dafür sei dieser Ehrenamtstag ideal.



Startklar für den Ehrenamtstag am 11. Juli: von links Schulleiter Björn Ley, Schulsozialarbeiter Andreas Pfeifer und Koordinator Olaf Thode. Foto: Lotze